

Kolonialismus & Apartheid, nicht Koexistenz sind das Geschäft des 'Jüdischen Nationalfonds'

Boycottiert den „Koexistenz“-Kongress des JNF in Köln!

Am 11. September findet in Köln ein Kongress zum Thema „Koexistenz in Israel“ statt. Veranstalter ist der deutsche Zweig des 'Jüdischer Nationalfonds' (JNF), eine der tragenden Säulen des informellen Apartheidsystems in Israel. Eine Organisation, die auf ***eine mehr als einhundert-jährige Geschichte ethnischer Diskriminierung und der Verstrickung in Verbrechen an Palästinensern*** zurückblicken kann: Ein gigantisches Unrecht, das der JNF bis heute verteidigt und von dem er bis heute profitiert.

Anders als es seine Broschüren und Repräsentanten glauben machen, ***ist der 1901 gegründete JNF keine unpolitische, gemeinnützige Umweltschutz-Organisation***. Tatsächlich handelt es sich um eine halbstaatliche Treuhand-Organisation, die circa ein Achtel des israelischen Landes kontrolliert. Ihre primäre Aufgabe besteht seit jeher darin, ***Palästinenser, die circa ein Fünftel der israelischen Staatsangehörigen stellen, von der Nutzung dieses Bodens auszuschließen***. Die Statuten des JNF untersagen nicht nur die Verpachtung von Land an Palästinenser: Jüdische Pächter müssen zusichern, dass Palästinenser nicht anderweitig von dem Land profitieren, etwa als Landarbeiter.



Sechzig Prozent des in den Händen des JNF befindlichen Landes sind Raubgut. Es handelt sich um privates Land, das der israelische Staat den 750.000 Palästinensern mithilfe von Sondergesetzen stahl, die er im sogenannten Unabhängigkeitskrieg im Jahr 1948 vertrieben hatte.

Auch in den 1967 besetzten Gebieten beteiligt sich der JNF an Infrastruktur-Projekten für jüdische Siedlungen, z.B. im Jordantal. ***Dies ist völkerrechtlich eindeutig illegal!***

Die immer wieder gern zur Schau gestellten ***Wiederaufforstungsprojekte des JNF dienen vielfach der Vertreibung von Palästinensern oder deren Vertuschung***. Die bekanntesten Fälle sind der 'Canada-Park' des JNF auf den Ruinen dreier palästinensischer Dörfer sowie die andauernde Vertreibung von Beduinen (israelischen Staatsangehörigen) im Negev (z.B. in Al-Araqib) durch Aufforstungsprojekte unter der Führung des JNF.

Angesichts dieser Tatsachen fordern wir alle Unterstützer der Menschenrechte, des internationalen Rechts und alle Gegner von Rassismus dazu auf, diesen Kongress zu boykottieren und gegen das „Greenwashing“ des JNF in Köln zu protestieren.

Kundgebung gegen den JNF am 11. September ab 10 Uhr vor dem Haupteingang zur Kölner Flora, Stammheimer Straße!
